

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 34

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Althaus.



**Ist die Kälte
noch so bissig
mit Hamol
nie Hände rissig**



hamol Crème,
der beste Kälte-Schutz

DIE Freude

EIN PESSIMIST BEKOMMT RECHT

Ich bin Optimist. Bester Beweis: mir ist sogar in der Rekrutenschule das Lachen nie vergangen. Trotzdem habe ich einen Freund, dessen Stimmungshimmel nie voll Geigen hängt, wohl aber voller verdriesslicher schwarzer Wolken. Bei schönstem Sonnenschein macht er ein Gesicht wie sieben Tage Regenwetter. Man sieht ihm an, dass er denkt: was nützt mir der ganze Senf, heute ist es nun zufällig mal schön, morgen aber wird es sicher wieder regnen... Er benutzt jede Gelegenheit, festzustellen, dass diese Welt schlecht ist und dass es allen Menschen übel in ihr ergeht. Ueberall wittert er Unheil und es ist ihm nicht wohl, wenn er nicht das Gefühl hat, auf einem Pulverfass zu sitzen. Die Zukunft sieht er schwarz in schwarz, Europas Untergang und der Sieg der gelben Rasse über die weisse ist nur noch eine Frage der Zeit. Seine Ansichten über den Menschen sind ganz düster. Der Mensch ist ein Raubtier!, proklamiert er und macht dazu ein Gesicht wie ein tückischer Wolf. Aber im Grunde ist er nicht unglücklich. Geht es ihm schlecht, so nickt er finster und befriedigt und sagt: Habe ich es nicht vorausgesehen!? (er sieht nämlich nie etwas anderes voraus). Geht es ihm gut (was öfters vorkommt, als es mit seiner schlechten Meinung von der Welt zu vereinbaren ist), so lässt er sich's brummend gefallen, kann sich aber nicht enthalten, irgend einen dunklen Verrat dahinter zu wittern...

jedem Fall fand sein ängstlicher Geist wieder ein neues Hindernis.

Endlich entschloss er sich ganz plötzlich: Ein unbekanntes Mädel (mit dem er einmal ins Kino gegangen war) sollte es sein. Diese oder keine! war nun sein Schachtruf!

Seine Freunde standen fast auf den Kopf. Was, er, der Sorgfältige, Aengstliche, liess sich auf ein solches Abenteuer ein! Wo kam sie denn her diese wildfremde Maid und was für eine Gewähr bot sie für ein glückliches Eheleben? Wir rieten ihm an, sich zu erkundigen, die Sache nicht zu überstürzen etc., doch alles half nichts... Hals über Kopf stürzte er sich ins Eheleben, — nach der gesetzlichen Wartefrist schon verheiratete sich unser Freund.

Letzthin nun kam er zu mir und klage mir sein Leid. Seine Gattin mache ihm die Hölle heiss, streite sich den ganzen Tag mit ihm herum wegen nichts und wieder nichts, bringe kein anständiges Gericht auf den Tisch, und der Gipfel: gestern habe sie ihm sogar einen harten Gegenstand an den Kopf geworfen. Ich versuchte ihn zu trösten, doch er wollte gar nicht getröstet sein, er genoss es allzusehr, sich so richtig unglücklich zu fühlen...

Als wir uns verabschiedeten, stellte er zufrieden fest: «Siehst Du, es ist wirklich so, wie ich immer sage, die Welt ist schlecht und wir Menschen haben ein Hundeleben!» Und froh darüber, mit seiner Ansicht recht zu haben, zog er ab.

H. R.

Cigarren-Spezialgeschäft
A. BENZ
Schaffhauserplatz ZÜRICH
das Vertrauenshaus für auserwählte Marken
in diversen Preislagen.

24er Tabak
gemischt nach
dem holländischen
Rezept 40 Cts.

HÜHNERAUGEN


Ballen oder Hornhaut
schon beim ersten Pflaster schmerzfrei. Fr. 1.30 per Schachtel. Erhältlich in Apothek. u. Drogerien

Scholl's
Zino-pads

RÜEGG-NAGELI
BAHNHOFSTRASSE 22
ZÜRICH TEL. 33 708
OB PARADEPLATZ

Verlangt am Kiosk
den „Nebelspalter“

**Kopf-
weh?
nimm
Melabon**

Der englische Tropenarzt Dr. Richard

erkannte in einigen exotischen Pflanzen ein pharmakologisch überaus wirksames Kräftigungsmittel der Sexualsphäre bei Neuralgien, vorzeitiger Impotenz und Schwächezuständen, hervorgerufen durch geistige Arbeiten, körperliche Anstrengungen, Exesse usw. Die aus diesen Pflanzen hergestellten Regenerationspills Dr. RICHARD sind ein ganz hervorragendes Kräftigungsmittel, das zu nachhaltigem Erfolg führt. Preis pro Dose à 120 Pillen Fr. 5.—. Verkauf und Verstand durch den Alleinfabrikanten Dr. BRUNNER: Paradiesvogel-Apotheke, ZÜRICH 1, Limmatquai 110. Verlangen Sie Gratisprospekt.